

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 51

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

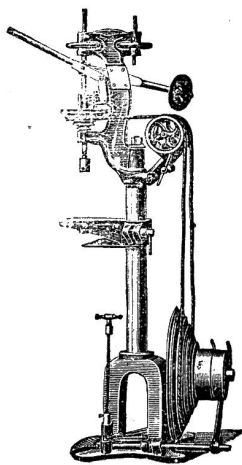
Jahren versuchsweise ein Seheraal mit Del gestrichen worden, während die andern Säle mit Wasser aufgewischt wurden. Unter sonst gleichen Verhältnissen wurden in den Seheräumen einige Sahbretter und Sehkästen mit weißem Papier belegt. Es zeigte sich, daß die Staubablagerung nach drei Wochen in dem mit Del gestrichenen Seheraal erheblich geringer war, als in den andern Räumen. Die Untersuchung der Luft auf ihren Staubgehalt hatte ein gleich günstiges Ergebnis. Die Del-schicht wird einmal aufgetragen, täglich gesegt und nach Bedarf erneuert. Ein sehr gutes Werkzeug für diese Arbeit ist hürstenartig geformt und mit langem Stiel versehen. Anstatt der Borsten ist eine Filzscheibe eingesetzt, über der sich ein mit Del gefüllter Behälter befindet. Aus ihm kann das Del aber nur dann ausfließen, wenn ein starker Druck ausgeübt wird. Man hat es dadurch in der Hand, den Wischer mit oder ohne Delzufluß zu betreiben. Ist noch genügend Del über den Fußboden verbreitet, dann fährt man ohne Druck über ihn hin. Andernfalls läßt man durch starkes Aufdrücken auf den Wischer Del ausfließen. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß die Delanfeuchtung der Fußböden sich auch für Schulen, Krankenhäuser, Heilstätten, Bureaux, überhaupt für Räume, in denen viele Menschen verkehren, bewährt hat. („Die Werkstatt“).

### Literatur.

Die Deutsche Malerzeitung „Die Mappe“ (München bei Georg D. W. Callwey), welche ab 1. April ihren 24. Jahrgang anfangt, enthält in den letzten drei Hefen des abgeschlossenen Jahrganges folgende farbige Tafeln: Plafonds von J. Dose, C. Stephan, H. Heinemann & C. Stahl, Diele eines Landhauses und Treppenhaus von Herm. Ledtje, Kalender und Mappe-Postkarten von Mart. Wiegand, dekorative Köpfschen, Friese und Wanddecoration von Bruno Mauder, Wand- und Plafonddecorationen und Glasschilder von J. Dose und Decorationsmotive von J. B. Engl. Der Textteil enthält belehrende Aufsätze, Korrespondenzen und Mitteilungen aus Künstlerkreisen, sowie aus Kunst und Gewerbe nebst einer großen Zahl geschmackvoller und brauchbarer Illu-

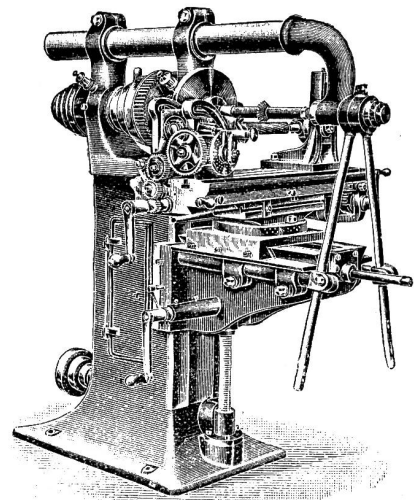
strationen. Der Preis dieser einzigartigen Zeitschrift für Maler ist sehr gering, 12 Mark jährlich für 12 reichhaltige Monatshefte und 52 Wochennummern; ein Abonnement auf ein Quartal zur Probe ist durchaus zu empfehlen.

Die „Münchner Neuesten Nachrichten“ Nr. 253 vom 1. Juni 1903 schreiben darüber: „Die Mappe“, das unter der tätigen Redaktion Ludwig Reisbergers, im Verlage von Georg D. W. Callwey, bisher als illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Dekorationsmalerei herausgegebene, angesehenes Münchner Fachblatt erscheint seit dem 1. April in vergrößerter Gestalt. Das Blatt hat sich mit dem vorliegenden 1. Hefte des neuen Jahrgangs zu einer Zeitschrift für die gesamte Malerei erweitert, von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Annäherung an die hohe Kunst der Dekorationsmalerei gewiß nicht zum Nachteil gereichen werde. Der Umfang des Textes ist erhöht, das Illustrationsmaterial zu diesem vermehrt worden, von den vortrefflichen farbigen Vorbildertafeln erscheinen statt vier nunmehr fünf im vorliegenden Hefte, insgesamt sechzig während des ganzen Jahres. Die Tafeln des ersten Hefes bringen u. a. einen modernen Holzplafond von Hermann Ledtje in München, der sich besonders durch eine ganz vortreffliche Farbkombination auszeichnet, ferner einen sehr schönen Figurenfries, entworfen von Eichler und Müller in Berlin, endlich sehr originelle Phantasie-Masken von Arnold Baur in München. Der Text, der nunmehr regelmäßige Berichte über Kunst und Kunstgewerbe von eigenen Korrespondenten in München, Berlin, Leipzig u. s. w. enthalten wird, bietet einen Aufsatz von Maler Ernst Berger in München über „Empirie oder Wissenschaft in der Maltechnik?“, Stilbetrachtungen von Stephan Steinlein, einen Beitrag zur wichtigen Frage der Kirchenrenovierung von A. Heilmeyer, außerdem Korrespondenzen aus München, Dresden und vieles sonstige aus Kunst und Kunstgewerbe. Es sei noch hervorgehoben, daß die Zeitschrift ganz im Geiste der modernen Kunstbestrebungen geleitet wird. Als wöchentliche Gratisbeilage der „Mappe“ erscheint, wie bisher, auch in Zukunft die „Deutsche Malerzeitung“ als praktisch-technisches Fachblatt.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,  
Drehbänke,  
Fräsmaschinen,**  
eigener patentirter unüber-  
troffener Construction.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.**  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.